

Präsentation Köllner Nachlass 7.12.2022

Christina Kaul, Familia Austria

<https://www.familia-austria.findbuch.net/php/main.php#4b4f45>

www.familia-austria.findbuch.net

Wer war Volkmar Köllner ?

Volkmar Köllner wurde am 28.07.1912 in Schweiggers im Waldviertel geboren. Nach dem 2. Weltkrieg schlägt es ihn durch Heirat nach Osterwieck im Harz, damals Ostzone. 1950 eröffnet der gelernte Holzschnittmeister dort eine Tischlerwerkstatt. 1960 flieht er mit seiner Familie in den Westen und lässt sich 1961 in Schlitz in Hessen nieder, wo er dann bis zu seinem Tod lebte. Beruflich spezialisierte sich Volkmar Köllner auf Gebrauchsgeräte aus Holz und war mit seinen Werken auch international auf Messen vertreten, u.a. auf der Weltausstellung 1958 in Brüssel. Nach seiner Pensionierung widmete er sich der Ahnenforschung und wird zum anerkannten Fachmann für Glashütten im Waldviertel. Er verstarb am 30.09.1991 in Lauterbach (Hessen).

Volkmar Köllner stammt selbst aus dem Waldviertel. Sein Urgrossvater Josef Köllner wurde 1807 auf der Glashütte Joachimsthal geboren und arbeitete nach einem kurzen Aufenthalt in Voitsberg in der Steiermark, ab 1831 auf der Glashütte Rosenau in Mähren. Als diese 1859 eingestellt wird, bleibt er als Wirt in Rosenau. Bei einem Überfall wird er schwer verletzt und bleibt behindert. Sein ältester Sohn Anton, der Grossvater von Volkmar Köllner, wird Lehrer und arbeitet an mehreren Schulen in Mähren bevor er 1883 im Waldviertel landet. Sein jüngerer Sohn Karl arbeitet als Glashüttenverwalter in Litschau, dann auf der Grafenhütte in Aussergefeld in Böhmen, bevor er sich 1880 ebenfalls als Lehrer in Rannriedl im Mühlviertel niederlässt.

Köllner versuchte also im Waldviertel die Geschichte seiner Glasmacher-Vorfahren zu erforschen.

Der Köllner Nachlass

Volkmar Johannes Adalbert Köllner hat in seiner Pension ausgedehnte Recherchen zu Glasmachern im Waldviertel durchgeführt, wobei er Kirchenbücher und Herrschaftsunterlagen intensiv bearbeitete. Nach seinem Tod wurden die mehr als 2000 maschinengeschriebenen Seiten im Archiv Gmünd / Waldviertel aufbewahrt. Köllners Töchter haben nunmehr beschlossen, die Arbeiten ihres Vaters einer breiteren Forschungsgemeinde zur Verfügung zu stellen.

Volkmar Köllner ist in den 1980er Jahren im Waldviertel von Pfarre zu Pfarre gefahren, um die lokalen Kirchenbücher nach Glasmachern zu durchsuchen. Diese Arbeit war vor dem Zeitalter der Digitalisierung nicht nur zeitaufwendig, sondern unterlag auch gewissen Einschränkungen: Köllner musste die Kirchenbücher unter grossem Zeitdruck vor Ort

exzerpieren, was zu Fehlern bei der Erfassung führte. So hat Köllner immer wieder Einträge von Glasmachern übersehen, wenn diese nicht explizit als Glasmacher gezeichnet waren. Lese- und Abschreibfehler waren nicht zu vermeiden. Köllner's grösste Einschränkung lag in der Tatsache, dass er keinen Zugang zu den Kirchenbüchern im benachbarten Südböhmen hatte. Historisch wanderten die Glasmacher zwischen den Glashütten in Südböhmen und im Waldviertel regelmässig und oft kurzfristig hin und her. Es war Volkmar Köllner nicht möglich, diese Wanderungen nachzuvollziehen. Ferner beschäftigte er sich nicht mit den grenznahen Kirchenbüchern des benachbarten Oberösterreich.

Landkarte Glasmacherforum (nur einsehbar nach Anmeldung im Glasmacherforum)

<http://glasmacher.xobor.de/geomap.php>

Volkmar Köllners besonderer Verdienst liegt bei der Durcharbeitung Waldviertler Herrschaftsarchive auf Glasmacher Nennungen.

Struktur des Köllner Nachlasses

1. Exzerpte aus Kirchenbüchern des Waldviertels

Ca 30 Gemeinden des Waldviertels, in denen es historische Glashütten gab.

Besonders hingewiesen sei auf die Tatsache, dass Volkmar Köllner keinen Zugang zu den Südböhmischen Kirchenbüchern hatte. Er hat deshalb Hinweise in den Waldviertler Kirchenbücher auf Glashütten in Südböhmen und Mähren - zB durch Zeugen- und Patenerwähnungen - getrennt erfasst: Diese sind unter ‚Chlumetz‘ und ‚Gratzen‘ zu finden, für ‚Zuggers‘ / Krabonos (Umfang über 100 Seiten) stützt sich Köllner auf Kirchenbuchduplikate aus dem Diözesanarchiv Sankt Pölten. Dies beinhaltet auch ein Verzeichnis von 78 Glasmacherkindern, die 1861-1862 die dortige Schule besuchten.

Volkmar Köllner beschäftigte sich nicht mit den grenznahen Kirchenbüchern des benachbarten Oberösterreich, die zahlreiche Glashütten im Bereich Liebenau und Freiwald dokumentieren. Ausnahme ist das Kirchenbuch Sandl, das Köllner auf Basis des Haider-Index über Mühlviertler Pfarren auf Glasmacher durchsah.

2. Exzerpte aus den Herrschaftsarchiven des Waldviertels

Diese Exzerpte sind nicht separat erhalten – leider !

Ausnahme ist die Herrschaft Jaidhof, unter Kirchenbücher als Gföhl Jaidhof zu finden. Aufnahme 32 listet die 1982 durchgearbeiteten Dokumente.

Die Funde aus Herrschaftsarchiven sind ansonsten direkt bei den Glasmacher-Familienlisten eingearbeitet. Sie enthalten vielfach frühe Nennungen von Glasmachern, die in der Literatur noch unbekannt sind.

3. Die Glasmacher Familienlisten

Es handelt sich hier um drei voneinander unabhängige Listen von Glasmacherfamilien. In erster Linie werden Familiendaten - soweit möglich - dynastisch zusammenhängend dargestellt, aber ohne eigentlicher Beschreibung der Familiengeschichte. Am Ende der Familienaufstellung werden gewöhnlich weitere erfasste Daten angeführt, die Köllner nicht abschliessend in die Familienchronologie einordnen konnte. Bei der Erstellung dieser Listen ging Köllner natürlich von den Kirchenbucheinträgen und den Funden in den Herrschaftsarchiven aus. Aber er hat zusätzlich bekannte Daten aus anderen Regionen (zB Böhmen, Bayern, Steiermark) sowie Erkenntnisse aus der Glasmacherliteratur vermerkt. So wurde eine umfassende Datenlage zu ausgewählten Glasmacherfamilien abgebildet.

Glasmeister 1 umfasst 19 sehr bekannte Glasmacherfamilien mit einem Umfang von insgesamt 185 Seiten. Es enthält auch Hinweise auf Erwähnungen von Glasmachern in Herrschaftsunterlagen sowie Literaturhinweise.

Glasmeister 2 ist die umfangreichste Zusammenstellung von Glasmachern im Waldviertel. Es beschreibt in insgesamt 435 Seiten 54 Glasmacherfamilien. Es handelt sich dabei um einen ersten Entwurf eines Buchs, das Volkmar Köllner über die Waldviertler Glasmacher plante. Es enthält am Ende des Dokuments einen Namens- und Ortsindex.

Glasmeister 3 ist eine alphabetische Zusammenstellung von Glasmachern im Umfang von 280 Seiten. Viele der erwähnten Glasmacherfamilien wurden nicht in die Listen 1 und 2 aufgenommen, finden sich also ausschliesslich in Liste 3.

Beispiele für Glasmacherfamilien in Liste 3:

Glasmacher Eibensteiner Aufnahme 190
Glasmacher Landgraf Aufnahme 234
Glasmacher Liebl Aufnahme 241

Zwischen den verschiedenen Aufstellungen Glasmeister 1-3 gibt es weitgehende Überlappungen, dennoch wird geraten, alle drei Aufstellungen parallel zu bearbeiten.

4. Artikel über Waldviertler Glasmeister

Manuskript eines Artikels, der 1990 von Volkmar Köllner veröffentlicht wurde. Der Titel der Veröffentlichung lautet "Alte Glashütten im Waldviertel und ihre Meister". Vorträge und Diskussionen des 8. Symposium des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde Weitra, 6.-8.7.1987. In: Herausgeber Helmuth Feigl: Versuche und Ansätze zur Industrialisierung des Waldviertels, Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde, Band 12. 1990.

Das Manuskript ist ident mit dem veröffentlichten Artikel, wobei in der Veröffentlichung nicht alle Anhänge übernommen wurden.

Anhänge siehe Aufnahme 46.

5. Kopien aus dem Stadtarchiv Gmünd

Es handelt sich hier um Dokumente aus dem Stadtarchiv Gmünd, die Köllner für seine Forschungsarbeiten photographiert hat. Familia Austria hat vom Stadtarchiv Gmünd die Erlaubnis erhalten, diese mit dem Nachlass zu digitalisieren.

5.1. Rechnungsbuch Nagelberg 1815

Uhrglasschleifer Joseph Letz Aufnahme 56

5.2. Hitzrechnungsbuch Alt- und Neu Nagelberg 1822-1830

Abrechnung für den Betrieb der Glasöfen (Kosten versus Produktion)

5.3 Verdienst und Schuldbuch 1808

Beinhaltet auch Leute, die auf der Glashütte beschäftigt waren, aber nicht Glasmacher waren – zB letzte Aufnahme

Wie arbeitet man mit dem Köllner Nachlass ?

Zunächst einmal stellt sich die Frage, nach was man forscht.

Volkmar Köllners Nachlass kann sowohl zur Familienforschung als auch zur Erforschung einzelner Glashütten verwendet werden. Für Familienforscher sind die Glasmacher-Familienlisten ein unglaublicher Fundus. Für lokale Glashüttenforscher stellt die Erfassung von Glasmachern nach Orten den Ausgangspunkt der Forschung dar. In vielen Fällen wird eine Kombination beider Ansätze bessere Ergebnisse bringen.

Volkmar Köllners Nachlass soll und kann nicht das Studium der Originaleinträge in den Kirchenbüchern ersetzen. Seine Aufzeichnungen sind zwar enorm weitläufig und komplett, dennoch wurden einzelne Einträge übersehen oder fehlerhaft gelesen.

Beispiele für Familienforschung

1. Glasmacherfamilie Eisner

Glasmeisterliste 1 ab Aufnahme 2 (Schwerpunkt Eisner in Reichenau)

Glasmeisterliste 2 ab Aufnahme 42 (Schwerpunkt Eisner in Gföhl)

Beispiel: Herrschaftsdokumente zu Johann Jacob Eisner 1672 und 1681 Glasmeisterliste 1 Aufnahmen 2+3

2. Glasmacherfamilie Friedrich

Die Familie wird in keiner der Glasmeisterlisten erfasst.

Dennoch ausführliches Material zur Familie Friedrich vorhanden:

Simon Friedrich vor 1628 – 1671 (mit Unterbrechungen)

Kirchenbuch Gföhl Aufnahme 3 (Hüttenschreiber Michael Friedrich stirbt 1699)

Kirchenbuch Obermeisling Aufnahme 2 (Hüttenschreiber Simon Friedrich 1651 Pate)

Herrschaftsarchiv Gföhl Aufnahme 24 (1657 Verlassenschaftsaufnahme durch Simon Friedrich, 1680 Verkauf seiner Hütte an Sohn Tobias), Aufnahme 33 (Zeugnis Simon Friedrich 1628)

Kirchenbuch Grosspertholz Aufnahme 42 und 43 (1680 Tod des Glasmaler Adam Friedrich, 1669 Glashändler ? Johann Caspar Friedrich aus Traismauer)

Kirchenbuch Heidenreichstein Aufnahme 15 (1657 Georg Friedrich, unklar ob Glasmacher)

3. Glasmacherfamilie Letz / Lötz

Die Familie wird in keiner der Glasmeisterlisten erfasst.

Dennoch Material zur Familie Letz vorhanden:

Rechnungsbuch Nagelberg 1815 – Aufnahme 56 Uhrglasschleifer Joseph Letz

Kirchenbuch Gmünd Aufnahme 36 (Patenschaft von Andreas Lotz 1828 nicht erfasst, Ehe von Sophia 1829 nicht erfasst, Ehe von Sophia 1832 aber erfasst)

Kirchenbuch Harmanschlag zwei Geburten 1814 (Joseph Letz + Sophia Letz) – nicht erfasst

ZUM SCHLUSS: FORSCHUNGSPROJEKT zu Ehren von VOLKMAR KÖLLNER

ZUM SCHLUSS: FORSCHUNGSPROJEKT zu Ehren von VOLKMAR KÖLLNER

Wir beabsichtigen 2023 ein Forschungsprojekt zu Ehren von Volkmar Köllner durchzuführen. Dabei soll auch die Geschichte der Glasmacherfamilie Köllner / Kellner erarbeitet werden. Ausgehend vom Köllner Nachlass, aber unter Heranziehung ergänzender Quellen, möchten wir Profile von einzelnen Glasmacherfamilien erarbeiten, die einen Bezug zum Waldviertel haben. Sei es, dass sie dort über mehrere Generationen gearbeitet haben oder auch nur auf der ‚Durchreise‘ waren. Wir wollen dabei die grenzüberschreitende Arbeit der ‚Waldviertler‘ Glasmacher zeigen und auch deren Wanderungen dokumentieren.

Wir suchen deshalb Glasmacherforscher, die Interesse haben, an einem solchen Gemeinschaftsprojekt mitzuarbeiten. Ziel ist es, dass jeder Forscher sein individuelles Forschungsprojekt einbringen kann, wir uns in regelmässigem Abstand darüber austauschen und uns gegenseitig bei der Forschung und der Aufarbeitung der Funde unterstützen.

Wir hoffen dabei von den lokalen und regionalen Archiven der Region unterstützt zu werden.

Das Projekt soll über 6 – 12 Monate beginnend Frühjahr 2023 laufen und mit einem Forschungsbericht enden. Angedacht sind eine Endveranstaltung sowie eine Broschüre.

Interessenten bitte bei Christina Kaul kaul@anholt.eu melden.